TOP .....

Mainz, 17.06.2026

Antrag 1066/2026/1 zur Sitzung Stadtrat am **17.06.2026**

gem. Ä A zu: Mainz 2035 ernst nehmen – Neue Kraftwerkskapazitäten mit den Klimazielen der Stadt in Einklang bringen (Volt)- (DIE GRÜNEN, CDU, SPD)

Neue Kraftwerkskapazitäten der KMW und Erreichung der Klimaziele - Herausforderung und Auftrag

Der Mainzer Stadtrat hat die Erreichung der Klimaneutralität 2035 und die engagierte Umsetzung des Masterplans 100% Klimaschutz bereits beschlossen. Dieser Auftrag gilt auch für die stadtnahen Unternehmen und Gesellschaften, wie beispielsweise die Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG (KMW). Dabei sind die Rahmenbedingungen und gesetzlichen Regelungen zu beachten, die außerhalb der Entscheidungshoheit des Stadtrates liegen. Gerade dann ist es nicht nur zur Herstellung von Transparenz, sondern auch für das Verständnis für strategische Entscheidungen der KMW unabdingbar, alle Stakeholder, die Stadtgesellschaft und kommunale Mandatsträgerinnen und Mandatsträger frühzeitig und umfassend zu informieren. Die Leitlinien der Stadt Mainz zur Bürgerbeteiligung bieten für solche Prozesse eine gute Orientierung.

KMW hat nicht nur für die Energieversorgung der Städte Mainz und Wiesbaden eine entscheidende Rolle. Sie nimmt am bundes- bzw. europaweiten Energiemarkt teil mit allen Anforderungen und Einschränkungen, die das mit sich bringt. Zugleich befindet sich die Energieinfrastruktur in einem Transformationsprozess, bedingt durch neue Anforderungen an die Versorgungssicherheit mit Blick auf neue Bedrohungslagen sowie durch die Zunahme erneuerbarer Energien im Netz. Dieser Aufgabe stellt sich KMW mit dem Ziel, erneuerbare Energien auszubauen und die Energieversorgung in Mainz auch in Krisenszenarien zu sichern. Dies hat KMW dazu bewegt, ein neues Gasmotorenkraftwerk zu bauen,

das neben der Notstromversorgung des Rechenzentrums auch die Krisenresilienz stärken und am Energiemarkt teilnehmen soll. Um bereits aufgekommene Fragen zu dieser und anderen geplanten Investitionen in Kraftwerkskapazitäten auf der Ingelheimer Aue zu beantworten, wird die Verwaltung gebeten, ein entsprechendes Informationsangebot unter Einbindung der KMW in den betroffenen Fachausschüssen zu machen.

Wir wollen die KMW dabei unterstützen, dass sie ihr Portfolio an Kraftwerken und Geschäftsfeldern schrittweise klimaneutral aufstellt. Dafür braucht es einen klaren Plan, der aufzeigt, wie viel Emissionen eingespart werden können, weil ältere, emissionsstarke Kraftwerke vom Netz genommen werden, wenn die KMW über ein neues, emissionsärmeres Kraftwerk verfügt. Ziel ist eine zeitnahe Reduktion der fossilen Kraftwerkskapazitäten. Damit die jetzt getätigten Investitionen in neue Kraftwerke perspektivisch zu einer CO2-Reduktion beitragen können, ist die Wasserstofffähigkeit neuer Kraftwerke von entscheidender Bedeutung. Dafür muss künftig grüner Wasserstoff in ausreichenden Mengen zu marktüblichen Preisen verfügbar sein und auch die entsprechende Energieinfrastruktur dafür geschaffen werden. Deshalb unterstützen wir KMW dabei, ihre Investitionen in erneuerbare Energien und klimaneutrale Speichertechnologien weiter deutlich auszubauen und auch dabei, bei den verantwortlichen Stellen dafür zu werben, die nötige Wasserstoffinfrastruktur zu schaffen. Das Engagement der KMW bei der konkreten Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen in Mainz ist in diesem Kontext auch ein wichtiger Beitrag. Wir wollen in einen Dialog darüber kommen, wie wir dieses Engagement künftig stärken können.

Die hier skizzierten Schritte zur Aufstellung der KMW für die Zukunft sichern nicht zuletzt wertvolle Arbeitsplätze mit Zukunftsperspektive ganz konkret bei uns in Mainz. Auf dem Weg der Transformation gilt es, die Beschäftigten stets mitzudenken und mitzunehmen.

Begründung:

erfolgt mündlich

Jonas König (DIE GRÜNEN)
Claudia Siebner (CDU)
Kathleen Herr (SPD)